

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 67 (1992)  
**Heft:** 11: Regionalteil Innerschweiz, Kostenstatistik 91, Haustechnik  
  
**Artikel:** EZH-Bericht zeigt Ursachen von Energieverlusten auf  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-105951>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ETH-Bericht zeigt Ursachen von Energieverlusten auf

Anlagen für erneuerbare Energien genauso wie konventionelle Heiz- und Lüftungssysteme weisen in der Regel ein grosses Energiesparpotential auf. Erstaunlicherweise wird dieses Sparpotential aber oft nicht ausgeschöpft. Dies belegt ein Bericht des Instituts für Energietechnik der ETH Zürich. Wie aus der Studie von Prof. Dr. Peter Suter hervorgeht, liegt die Ursache von Einbussen und Störungen in 90% der Fälle in einer nicht fachgerechten Erstellung.

Die Studie, die aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Schweizerischen Spenglermeister- und Installateurverbandes (SSIV) erstellt wurde, kommt zu folgenden Schlüssen: Einerseits sei die Notwendigkeit des Energiesparens und des Einsatzes von alternativen Energien weitgehend erkannt. Andererseits zeige sich, dass der tatsächliche Sparerfolg vornehmlich von den Planern und Fachinstallateuren aus den Branchen Heizung, Lüftung, Sanitär und Spengler abhängt.

## Fachwissen entscheidend

Die Frage sei längst nicht mehr, ob Energie gespart werden soll, sondern vielmehr in welchen Bereichen. In der Schweiz wird mehr als die Hälfte aller Energie in Gebäuden verbraucht, nämlich für Heizung, Kühlung, Warmwasser, Kochen und Licht. Primär liegt der Einsatz neuer Techniken auf diesen Anwendungsgebieten. Die erforderliche technische Reife haben heute bereits folgende Anlagen erreicht: Sonnenkollektoren für Heutrocknung, Schwimmbäder, Warmwasser und Gebäudeheizungen sowie Wärmepumpen.

Nach dem Bericht wird den Energiesparanlagen immer noch mit zuviel Skepsis begegnet. Der Grund sei in etlichen Fällen, dass solche Anlagen teils nicht ordnungsgemäss funktionierten.

## Die häufigsten Fehler

Das ETH-Institut nennt verschiedene Ursachen von Energieverlusten. Unter anderem fehle es bei Solaranlagen vielfach an der richtigen Entlüftung. Die Energiegewinnung bleibe deshalb wegen des Luft-einschlusses sehr beschränkt und zudem trete dadurch ein frühes Durchrosten der Leitungen auf.



Bild SSIV

Kontrollen und Unterhalt durch Fachpersonal sichern den Erfolg von Energiesparanlagen. Dies geht aus einem Bericht des Instituts für Energietechnik der ETH Zürich hervor.

Auch bei konventionellen Heizsystemen könne eine periodische Ueberprüfung durch den Fachmann Energieverluste verhindern. So würden zum Beispiel nasse Isolationen der Leitungen ihre Wirkung völlig verlieren. Eingehende Messungen der ETH hätten gezeigt, dass unterschiedliches Verlegen der Warmwasserverteilung grosse Differenzen der nutzbaren Warmwasserenergie zur Folge hätten. In Häusern mit richtig verlegten Leitungen betrage der Verlust im Jahresdurchschnitt nur 6%, in anderen allerdings bis zu 120%.

satz von 3% sei eine Sanierung oder eine Solaranlage empfehlenswert, wenn der jährlich eingesparte Liter Heizöl etwa fünf Franken koste. Folgende Investitionen würden diese Voraussetzung bereits heute erfüllen: solare Heubelüftungen, solare Freibaderwärmung, bessere Regelung von Heizung und Warmwasserbereitung, Sanierung von Heizkesseln und schlechten Fenstern. Nicht mehr weit von der Wirtschaftlichkeit entfernt seien grosse solare Warmwasserbereitungsanlagen.

## Heizkesselsanierungen sind wirtschaftlich

Nach den Ausführungen von Prof. Dr. Peter Suter sind einige sogenannte alternative Energien bereits heute wirtschaftlich. Unter der Annahme eines Ölpreises von 50 Rappen pro Kilogramm, einer Amortisationsdauer von 15 Jahren und einem Realzins-

CS

## Isolationen

Wir empfehlen uns für Estrichboden- und Kellerdeckenisolation  
**Verlangen Sie unsere Referenzliste**

**CS Isolationen**

Sergio Casucci  
Poststrasse 125, 8957 Spreitenbach  
Telefon 056/71 33 67 und 056/71 69 70

malt - spritzt - tapeziert - beschriftet  
**Lehner+Walpen AG**  
malt - spritzt - tapeziert - beschriftet  
**Lehner+Walpen AG**  
malt - spritzt - tapeziert - beschriftet  
**Lehner+Walpen AG**  
beschriftet

8008 Zürich  
Forchstrasse 307  
Telefon 55 51 25